

## XXIII. Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

### Vorbemerkung

#### A. Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Die **Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen** (Tabellen 1 bis 3) geben Aufschluß über die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben bei privaten Haushalten aus gewählter Bevölkerungsgruppen. Maßgebend für die Auswahl der Haushalte sind die Höhe des Einkommens, die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, die Haushaltsgröße, die Zahl der Kinder, die Zahl der Verdienner und ähnliche Merkmale. Die Ergebnisse haben nur Gültigkeit für den jeweils zugrunde liegenden Haushaltstyp und können nicht ohne weiteres auf Haushalte anderen Typs oder auf den Durchschnitt der Gesamtbevölkerung bezogen werden. Die Angaben werden aus den monatlichen Anschreibungen in Haushaltbüchern bei den drei folgenden Haushaltstypen ermittelt:

**Haushaltstyp 1:** 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen sollte 1972 700 DM nicht übersteigen. Diese Grenze wird entsprechend der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze variiert. An den Erhebungen waren 1972 im Durchschnitt monatlich 149 Haushalte beteiligt.

**Haushaltstyp 2:** 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes. Das monatliche Bruttoeinkommen sollte 1972 zwischen 1200 und 1800 DM liegen. Diese Grenzen werden an Hand der durchschnittlichen Bruttoverdienste von Angestellten und Arbeitern festgelegt und entsprechend ihrer Entwicklung variiert. An den Erhebungen waren 1972 im Durchschnitt monatlich 366 Haushalte beteiligt.

**Haushaltstyp 3:** 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen sollte 1972 zwischen 2400 und 3100 DM liegen, wobei das Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes monatlich mindestens 2200 DM betragen mußte. Der (nominale) Abstand dieser Bruttoeinkommen zu dem Bruttoeinkommen der Haushalte mit mittlerem Einkommen soll im Zeitablauf konstant gehalten werden. Die Anpassung der Einkommensgrenzen des Haushaltstyps 3 an die allgemeine Einkommensentwicklung wird also mit Hilfe der Unterlagen der Gruppe mit mittlerem Einkommen vorgenommen. An den Erhebungen waren 1972 im Durchschnitt monatlich 395 Haushalte beteiligt.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichproben** erfassen in größeren zeitlichen Abständen Haushalte aller sozialen Schichten, Einkommensgruppen und Haushaltsgrößen. Die erste Erhebung dieser Art fand 1962/63 statt, die zweite im Jahre 1969.

Die Tabellen 4 bis 7 enthalten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 über die Zusammensetzung und Verwendung der Einkommen privater Haushalte im Jahre 1969. Die Tabellen 8 und 9 geben Aufschluß über die Verteilung von Haushaltsnettoeinkommen sowie von Individualeinkommen aus unselbständiger Arbeit bzw. aus laufenden Übertragungen. Die Ergebnisse beruhen auf den auswertbaren Unterlagen von rd. 47 000 Haushalten, die während des ganzen Jahres 1969 alle Einnahmen und bestimmte Ausgaben, im Oktober 1969 zusätzlich die übrigen Ausgaben angeschrieben haben, und sind auf 20,5 Mill. Haushalte hochgerechnet.

#### B. Versorgung und Verbrauch

Tabelle 1 enthält eine Gegenüberstellung von Ergebnissen aus der Produktions- und Außenhandelsstatistik. Aus Produktion und Einfuhr abzüglich Ausfuhr berechnet sich die im Inland verfügbare Menge, die nicht mit dem tatsächlichen Inlandsverbrauch gleichzusetzen ist. Dieser ergibt sich erst bei Berücksichtigung der Vorratsveränderungen, für die keine Zahlen vorliegen.

Die in Tabelle 2 enthaltenen Ergebnisse über die Inlandserzeugung und die Vorräte sind Unterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entnommen. Es handelt sich bei fast allen Erzeugnissen um geschätzte Zahlen. Die Vorräte umfassen nicht Bestände beim Handel und auf dem Transport, mit Ausnahme von Getreide, Zucker und Butter, deren Handelsbestände teilweise erfaßt sind; der Verbrauch enthält auch Schwund, Verlust, Verderb, Abfall usw. — Getreideerzeugnisse sind in Getreidewert, Zucker in Weißzuckerwert, Eiprodukte in Schaleneiwert, Butter, Schlachtfette und Nahrungsfette in Reinfett berechnet.

Tabelle 3 enthält, mit Ausnahme der Angaben für Wein, Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik über die versteuerten Mengen — bei Tabakerzeugnissen und Bier auch Deputate — ausgewählter Genuß- und Nahrungsmittel. Der tatsächliche Verbrauch differiert von den versteuerten Mengen um die Veränderungen der Bestände beim Handel und auf dem Transport.

Der in Tabelle 4 dargestellte Nahrungsmittelverbrauch je Einwohner wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an Hand der sogenannten Ernährungsbilanzen ermittelt. Die Angaben über den Nährwertgehalt sind nach der Nährwerttabelle der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) berechnet.

Über die Höhe des gesamten Privaten Verbrauchs unterrichtet Tabelle 11 im Abschnitt XXIV Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.